

Drittes Kapitel.

Mit dem linken Fuß zuerst aus dem Bett geschlüpft.

Der andere Morgen brach recht verdrießlich für Anchen an, indem sie verschief. Lijette, welche sich heute bei der großen Wäsche, die im Hause war, zu schaffen machte und der bei solchem wichtigen Ereignis alles andre unbedeutend erschien, kam zu spät, sie zu wecken und anzukleiden. So geschah es, daß Anchen zuerst mit dem linken Fuß aus dem Bette fuhr und deshalb schon beim Ankleiden recht verdrießlich und weinerlich war. Mit knapper Not konnte sie noch einige Tropfen Milch zu sich nehmen, dann mußte sie eiligst nach dem Ranzen greifen und ihren Weg, vielmehr ihren Sturmloaf auch der Schule antreten.

Dennoch gelang es ihr nicht, sie noch rechtzeitig zu erreichen, denn als sie noch auf der Straße war, schlug die große Turmuhr bereits neun Schläge aus und in atemloser Hast rannte sie daher in das Schulgebäude hinein, die Treppe hinauf und in das Klassenzimmer, wo sie, unbekümmert um die Störung und das Aufsehen, welches sie verursachte, ihren Platz zu erreichen strebte. Aber Herr Wilde trat ihr ernst und streng entgegen und faßte sie bei der Hand:

„Langsam, langsam, mein Kind! Weißt Du nicht, daß man beim Betreten eines Zimmers höflich und fein grüßen muß? weißt Du nicht, daß man pünktlich in der Klasse zu erscheinen hat und wenn dies nicht der Fall ist, wenigstens eine triftige Entschuldigung für die Verspätung vorbringen muß?“